

QUEERES
Netzwerk
GIFHORN 

FLAGGEN

KUNDE

der queeren Community

Prideflagge(n):

Prideflagge/Regenbogenflagge:



Die „Prideflagge“ oder „Regenbogenflagge“ ist einer der bekanntesten Symbole/Flaggen in der LGBTQIA+ Community. Sie entwarf der amerikanische Künstler Gilbert Baker für den Gay Freedom Day 1978, dem Vorläufer späterer Gay Prides.

Progress-Flagge:



Diese Variation der originalen Regenbogenflagge enthält auf der linken Seite einen Keil in Farben der Trans-Pride-Flagge und in braun und schwarz, den Farben der marginalisierten Communities.

Durch die Farben soll ein besonderes Augenmerk auf Trans* Personen und queere People of Colour gelegt werden. Die Flagge wurde 2018 von Daniel Qasar entwickelt

Aktualisierte Progress-Flagge:



Die inter* Prideflagge wurde zugefügt, um auf die sehr unterrepräsentierte Inter-Community aufmerksam zu machen.

Alternative LGBT+ Pride Flag:



Diese Flagge wurde im Pride Month 2017 in Philadelphia (USA) der Kampagne More Colors – More Pride präsentiert. Dabei ist das Ziel, LGBTQAI+ - Personen of Color in der Community stärker zu repräsentieren.

Prideflaggen – Sexualität

Schwule Prideflagge:



Diese Flagge repräsentiert die schwule Community und wurde 2019 von dem Tumblr Blogger „GayFlagBoy“ erstellt. Sie soll wie die lesbische Flagge jeden repräsentieren, der sich als schwul identifiziert. So gelten nicht mehr nur Männer, die sich zu anderen Männern sexuell oder emotional hingezogen fühlen als schwul sondern auch nicht binäre Personen.

Lesbische Prideflagge:



Die Flagge steht für Frauen bzw. Nichtmänner, die eine sexuelle/romantische Anziehung zu anderen Frauen/Nichtmännern spüren.

Bisexuelle Prideflagge:



Diese Flagge repräsentiert die Personen, die sich zu zwei Geschlechtern hingezogen fühlen. Hier ist es egal ob es männlich & weiblich oder zwei andere Geschlechter sind.

Pansexuelle Prideflagge:



Pansexuelle Menschen empfinden ein sexuelles/romantisches Interesse an allen Geschlechtern und Geschlechtsidentitäten bzw. für sie ist nicht das Geschlecht / die Geschlechtsidentität ausschlaggebend, sondern die Person.

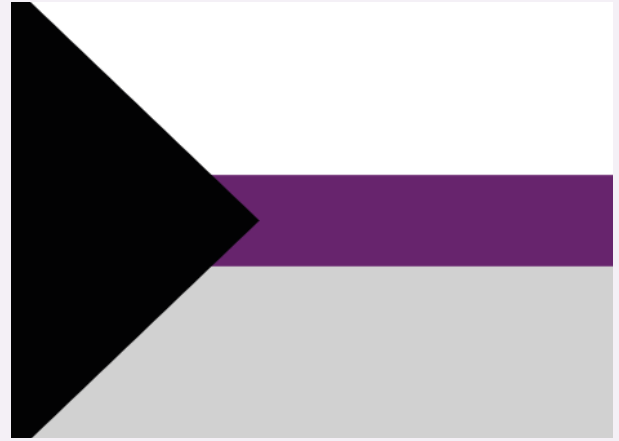
Asexualität:



Asexualität, kurz ace, beschreibt das teilweise oder komplett abwesende Bedürfnis zu sexuellen Beziehungen und Tätigkeiten.

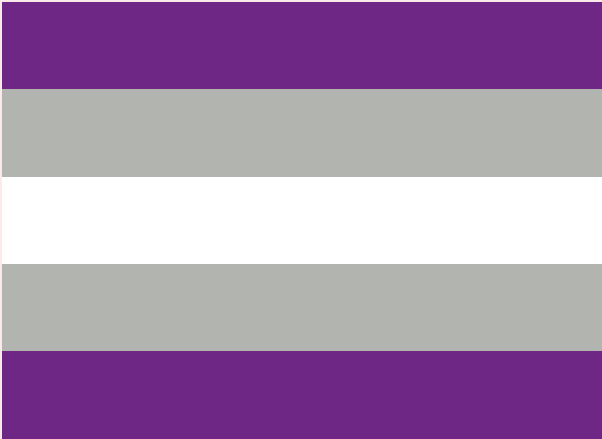
Asexualität ist ein Spektrum, in dem sich jede Person verschieden einordnet mit verschiedenem starkem Interesse an sexuellen Tätigkeiten.

Demisexuelle Prideflagge:



Demisexualität bezeichnet Personen, die nur dann eine sexuelle Anziehung zu anderen Menschen entwickeln, wenn sie zu diesen Menschen eine tiefe emotionale Bindung aufgebaut haben. Dies muss nicht immer in einer romantischen Beziehung der Fall sein, sondern kann auch bei tief platonischen Beziehungen passieren.

Greysexuelle Prideflagge:



Greysexuelle Menschen haben eine sexuelle Anziehung zu anderen Menschen nur in einem verringerten Maß bzw. nur unter bestimmten Bedingungen. Grausexualität bildet ein Spektrum zwischen Asexualität (keine sexuelle Anziehung) und Allosexualität (vollausgeprägte sexuelle Anziehung).

Aromantische Prideflagge:



Aromantik, kurz aro, beschreibt das teilweise oder vollständig abwesende Bedürfnis nach romantischen Beziehungen und Tätigkeiten. Aromantik ist ein Spektrum auf dem sich jede Person verschieden einordnet und verschieden stark das Bedürfnis zu romantischen Beziehungen verspürt.

Polyamorie Prideflagge:



Wenn man polyamorös ist, entwickelt man Liebesgefühle zu mehr als einer Person gleichzeitig. Polyamorie wird als Beziehungsform definiert, bei der man sich eine romantische Beziehung zu mehr als einer Person wünscht.

Fun Facts:

Der Designer der Regenbogenflagge, Gilbert Baker, entwarf die Fahne ursprünglich mit acht Streifen – nämlich zusätzlich mit Pink (Sexualität) und Türkis (Kunst). Doch nach der Ermordung des Politikers Harvey Milk verteilten die Organisatoren der „Gay Freedom Parade“ Flaggen mit nur sechs Streifen. Das Problem: Die Farbe Pink konnte nicht in der nötigen Masse produziert werden. Um die gerade Anzahl der Streifen beizubehalten, musste nunmal Türkis ebenso weichen. So findet man heute Fahnen mal mit acht und mal mit sechs Streifen.

Jede Farbe der Regenbogenflagge hat eine eigene Bedeutung:

- Lila steht für den Geist oder die Seele.
- Dunkelblau für Klarheit.
- Der türkisfarbene Balken steht für Kunst.
- Grüne Balken stellen die Natur da.
- Gelb steht für Sonnenschein.
- Orange für Heilung.
- Rot steht für das Leben.
- Und der pinke Teil repräsentiert Sex.



Prideflaggen – Gender/Geschlecht:

Transgender Prideflagge:



Diese Flagge repräsentiert Personen, die sich einem anderen Geschlecht zugehörig fühlen, als das welches Ihnen bei der Geburt zugesprochen wurde. Transgender ist der Oberbegriff für alle binären (Trans* Mann & Trans* Frau) und nicht binären (nonbinary, agender, genderfluid, ...) Geschlechtsidentitäten.

Nonbinary/Nonbinär Prideflagge:



Non-Binary (kurz NB oder Enby), abinär und Genderqueer, bezeichnet Menschen, wessen Geschlechtsidentität weder ganz weiblich noch ganz männlich ist. Sie identifizieren sich nicht mit den binären Geschlechtern.

Intersexuelle Prideflagge:



Als intersexuelle Personen gelten die, die bei der Geburt anatomisch, chromosomal oder hormonell keine klar männlich oder weiblich definierbaren Geschlechtsmerkmale aufweisen. Manchen Personen fehlen die anatomischen Geschlechtsmerkmale komplett, andere wiederum haben sie von beiden Geschlechtern oder haben chromosomal Auffälligkeiten. Dies liegt dann an einem fehlenden zweiten Chromosom, intersexuelle Personen haben nur ein X-Chromosom. Das zweite (Y oder X) fehlt ihnen.

Agender Prideflagge:



Agender (A = kein und gender = soziales Geschlecht) bzw. Genderless oder Geschlechtslos ist eine Geschlechtsidentität, bei der sich die Person keinem Geschlecht zuordnet.

Für manche fällt dies in den Bereich der nicht-binären Geschlechter, andere fühlen sich damit außerhalb aller Geschlechter.

Genderfluid Prideflagge:



Unter Genderfluid versteht man einen regelmäßigen/unregelmäßigen Wechsel zwischen den Geschlechtern. Als Genderfluid identifiziert man sich zwischen den binären und nichtbinären Geschlechtern.

Demiboy Prideflagge:



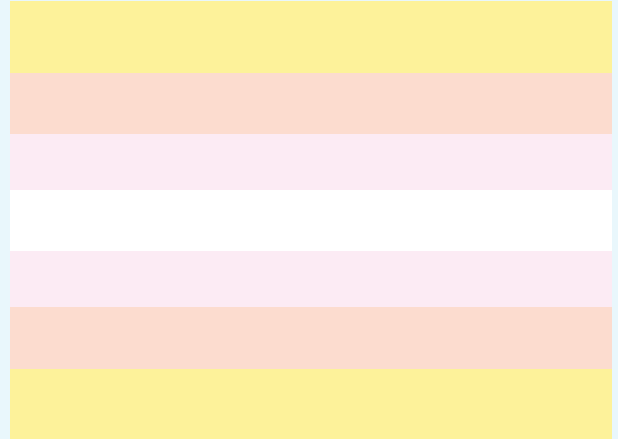
Ein Demiboy identifiziert sich zur Hälfte oder überwiegend als Mann.

Demigirl Prideflagge:



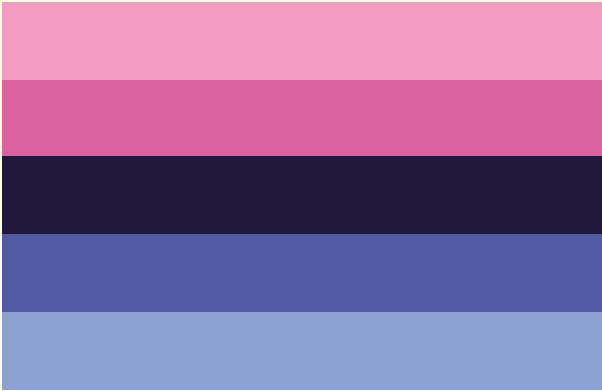
Ein Demigirl identifiziert sich zur Hälfte oder überwiegend als Frau.

Pangender Prideflagge:



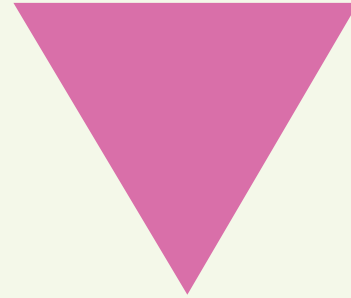
Menschen, die Pangender sind, identifizieren sich mit allen Geschlechtern die sie für sich selbst wahrnehmen bzw. kennen.

Omnigender Prideflagge:



Menschen, die Omnigender sind, identifizieren sich mit dem meisten aber nicht allen Geschlechtern.

Rosa Winkel/Pink Triangle:



Der sogenannte „Rosa Winkel“ diente während der Zeit des Nationalsozialismus der Kennzeichnung von Häftlingen in den Konzentrationslagern, sofern sie aufgrund ihrer Homosexualität dorthin verschleppt worden waren. Diese mussten an der KZ-Häftlingskleidung auf der linken Brust getragen werden.

Der Rosa Winkel entwickelte sich aber seit den 1970er Jahren und wurde zu einem internationalen Symbol der Schwulenbewegung.

Fun Facts:

Die Generation „Gen Z“ ist so queer wie keine andere Generation vor ihr!

Junge Menschen wachsen in einer Zeit auf, in der queer sein nicht mehr so tabu ist wie früher. Demnach fühlen sie sich meist wohler, sich mit LGBTQ+ zu identifizieren. Die Zahlen sprechen da für sich: Bei einer Stichprobe aus 15.349 Amerikanern gab jeder sechste Befragte der Generation Z (15,9) an, queer oder trans zu sein. Bei den Millennials waren es 9,1 Prozent. Tatsächlich gaben mehr Befragte aus den Generationen Gen Z und Millennials an, queer zu sein, als in allen anderen Generationen zusammen.

Dieselbe amerikanische Studie ergab übrigens auch, dass sich mehr Frauen als LGBTQ+ identifizieren als Männer (6,4 Prozent zu 4,9 Prozent) und dass Frauen auch eher bisexuell sind (4,3 Prozent zu 2,5 Prozent).

Homosexualität galt laut der WHO bis 1993 als Krankheit.

Wie bitte, 1993?! Zwar strich die WHO bereits 1984 den Begriff Homosexualität aus der internationalen Liste der Seuchen, Krankheiten und Epidemien – doch erst 1993 konnte der Bescheid in Kraft treten. Schuld für die Verzögerung: Mehrere Staaten aus dem afro-arabischen und südasiatischen Raum hatten politische und kulturelle Einwände und Bedenken.

Alle vier Jahre finden die „Gay Games“ statt.

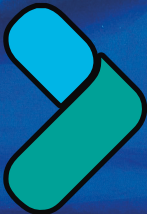
Während Queerness im Profisport kaum auf Toleranz stößt, wollen die Gay Games diesem Problem entgegenwirken. Die Sportveranstaltung für LGBTQ+-Sportler ist quasi eine eigene Form der Olympischen Spiele und fand auch schon in Deutschland stand: Köln war 2010 Austragungsort. Insgesamt gibt es 34 Disziplinen. Darunter auch Wettbewerbe, die keine olympische Zulassung haben wie Cheerleading, Schach, Bridge, Bowling oder Pool-Billard.



**Queeres Netzwerk Gifhorn
Torstr. 16 - 38518 Gifhorn**

**Tel.: 05371 17 00 390
info@queeres-netzwerk-gf.de**

Gefördert durch



**Niedersächsische
Landeszentrale für
politische Bildung**